



Bild: dre
Marcus Wyrsch arbeitet bereits seit 1983 als selbstständiger Geigenbauer in Bülach.

0 Kommentare

Facebook

Twitter

E-Mail

Drucken

Dieser Bülacher spielt die erste Geige

07.02.2018 05:00

Marcus Wyrsch hat einen seltenen Beruf: Seit 25 Jahren ist er als selbstständiger Geigenbauer in der Altstadt von Bülach tätig. Zu seinen Arbeiten zählen neben Neubauten auch Restaurationen alter Streichinstrumente.

Bülach Schlendert man die Brunngrasse in der Bülacher Altstadt hinauf bis zur Hausnummer 14, ist es, als würde man der Vergangenheit Schritt für Schritt ein Stück näher kommen. Vorbei an Fachwerk, an gusseisernen Geländern und hölzernen Fensterläden zum sanften Licht, das aus den niedrigen Fenstern des Ateliers von Marcus Wyrsch dringt. Schon von aussen sind die kleinen und grossen Streichinstrumente, an denen der Bülacher arbeitet, deutlich zwischen den Werkzeugen und Hölzern zu erkennen - und mittendrin der Geigenbauer selbst.

Berufung statt Beruf

Seit seinem 16. Lebensjahr dreht sich im Leben von Marcus Wyrsch alles um die Geige. Nach einer kaufmännischen Ausbildung schnupperte der damals 22-Jährige erstmals Atelier-Luft. «Dann hat es mich einfach nicht mehr losgelassen», erinnert sich Wyrsch. Er schaute sich Geigenbauschulen an und absolvierte die Aufnahmeprüfung in der italienischen Stadt Cremona, der Geburtsstadt von Antonio Stradivari. Fünf Jahre lernte und arbeitete Wyrsch dort, bevor es ihn zurück in die Schweiz zog. Den Traum eines eigenen Geigenbau-Ateliers erfüllte er sich zunächst 1983 in Nassenwil, dann 1993 in Bülach.

Einblicke in Vergangenheit

Handwerk in eigenem Stil

Wie nah alt und neu beieinander liegen können, zeigt auch ein Blick in den Glasschrank seines Ateliers. Hier lagern neben Restaurationsinstrumenten auch seine Eigenkreationen und Mietgeigen - von winzig klein bis gross. Aber nicht nur die Grösse sei bei einer Geige variabel. Form und Lackierung würden immer auf den jeweiligen Kunden genau angepasst. Nur allzu aussergewöhnliche Wünsche seien nichts für Wyrsh. «Ich baue nach italienischem Vorbild», betont er. «Eine knallgelbe Geige möchte ich einfach nicht bauen.» Der Geigenbauer bleibt seinem Stil treu. Obwohl Marcus Wyrsh über die Jahre hinweg seinen eigenen Stil kreiert hat, verwendet er auch noch weiterhin Zeit darauf, seine Streichinstrumente zu verbessern. «An den Formen wird ein Leben lang optimiert», gibt er zu. «Das ist immer wieder eine neue Herausforderung für mich und macht die Arbeit so vielseitig.» Weitere Informationen zur Arbeit von Marcus Wyrsh gibt es online unter www.geigenwyrsh.ch.

Désirée Reinke

Kommentar schreiben Verbleibende Zeichen **400**

Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht oder gekürzt zu publizieren. Dies gilt namentlich für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde oder pornografische Beiträge sowie Kommentare, die anderweitig gegen geltendes Recht verstossen. Über Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt.

Hinweis, Korrekturen? Melden Sie sich auf feedback@unterland-zeitung.ch

[nach oben ^](#)

OnlinePlus Anzeige

OnlinePlus Anzeige

Unterland Zeitung

Titel

Service

[Unterland](#) | [Furttal](#) | [Rümlang](#) | [Lifestyle](#) | [Inserate](#)

[Aarauer Nachrichten](#) | [Bodensee Nachrichten](#) | [Gossauer Nachrichten](#) | [Furttaler / Rümlanger](#) | [Herisauer Nachrichten](#)

[Luzerner Rundschau](#) | [Neue Oltner Zeitung](#) | [Oberthurgauer Nachrichten](#) | [Rheintaler Bote](#) | [See- & Gaster Zeitung](#)

[Frauenfelder Nachrichten](#) | [Unterland Zeitung](#) | [Weinfelder Nachrichten](#) | [Wiler Nachrichten](#) | [Winterthurer Zeitung](#)

[Wetter](#) | [Inserieren](#) | [Kontakt](#) | [Marktplatz](#) | [Leserreporter](#) | [ePaper](#) | [ePaper Archiv](#) | [Home](#)

